

# Schwer verletzte Jetski-Beifahrerin gerettet

**Neustadt in Holstein (SH). Am Sonntag, 25.06.22, gegen 14:45 h wurden die Feuerwehren Nienbrügge, Sachsenhagen, Auhagen-Düdinghausen, Hagenburg-Altenhagen sowie der Einsatzleitwagen aus Wölpinghausen und die Feuerwehr Stadthagen mit der Hubrettungsbühne zu einem Dachstuhlbrand in die „Schaumburger Straße“ nach Nienbrügge alarmiert.**

**Kurz nach Eintreffen der ersten Einsatzkräfte wurde Vollalarm für die Feuerwehren der Samtgemeinde Sachsenhagen ausgelöst und dadurch die Feuerwehren Wölpinghausen, Wiedenbrügge-Schmalenbruch und Bergkirchen alarmiert sowie das Presseteam der Kreisfeuerwehr hinzugezogen.**

Kurz vor 15:00 h hatte sich ein Motorbootfahrer bei der von der DGzRS betriebenen deutschen Rettungsleitstelle See (Maritime Rescue Co-ordination Centre, MRCC Bremen) gemeldet: Eine Frau war in der Neustädter Bucht offenbar von einem Jetski gerutscht und hatte sich dabei so schwer am Rücken verletzt, dass sie ihre Beine nicht mehr spüren konnte. Sie benötigte dringend medizinische Hilfe. Eine genaue Positionsangabe konnte der alarmierende Wassersportler allerdings nicht machen, daher schickte die Rettungsleitstelle See umgehend sowohl den Seenotrettungskreuzer FELIX SAND/Station Grömitz als auch das Seenotrettungsboot HEN-

RICH WUPPESAHL/Station Neustadt der DGzRS in den Einsatz.

Etwa gleichzeitig war die Besatzung des in unmittelbarer Nähe fahrenden Kontroll- und Streifenbootes „Rhön 2“ der Bundespolizeiinspektion See Neustadt von anderen Jetski-Fahrern auf den Unfall aufmerksam gemacht worden. Sofort änderte sie ihren Kurs. Kurze Zeit später nahmen die Polizisten die Wassersportlerin vor Pelzerhaken auf ihre Bergeplattform an Bord. Bereits kurz danach war auch das Seenotrettungsboot HENRICH WUPPESAHL der DGzRS vor Ort. Zwei Seenotretter, davon ein ausgebildeter Rettungsassistent, stiegen auf die „Rhön 2“ über und übernahmen die weitere medizinische Versorgung der Patientin. Im Hafen von Neustadt i. H. übergaben sie die Frau gegen 15:30 h an den Landrettungsdienst. Ein Hubschrauber flog die Schwerverletzte in ein nahe gelegenes Krankenhaus.

„Dank der reibungslosen und sehr guten Zusammenarbeit mit der Bundespolizei See konnten wir der schwer verletzten Frau schnell und effektiv helfen“, sagte der freiwillige Vormann Jan Guttau nach dem gemeinsamen Einsatz. Zur Unglückszeit herrschten in der Neustädter Bucht nordöstliche Winde um drei Beaufort, kaum bewegte See und sehr gute Sicht. Die Wasserschutzpolizei Lübeck hat die Ermittlungen zur Unglücksursache aufgenommen.

Text, Fotos: Die Seenotretter – DGzRS, Jonas Schütze

